

OBJEKT	<u>GS Grimsehlweg</u>	Anlage Nr. 1
PROJEKT	<u>Verbesserung der Flucht- und Rettungswege</u>	
PROJEKTNR.:	<u>B.191403011</u> LAGERBUCHNR.: <u>025/0042</u>	

Maßnahmenbeschreibung

Allgemeines

Die GS Grimsehlweg wurde in den 1950er-Jahren errichtet und 2011 im Rahmen des Konjunkturprogramms II um AUR, Mensa und Freizeitbereich erweitert.

Das weitläufige und in Massivbauweise errichtete Schulgebäude besteht aus einem zweigeschossigen Trakt sowie aus 4 eingeschossigen Klassentrakten, der Sporthalle und dem in holzrahmenbauweise errichteten Neubaubereich für die Ganztagsnutzung.

Der zweigeschossige Haupttrakt am Grimsehlweg beinhaltet den Haupteingang, die Schulhausmeister-Wohnung, die Aula im EG und die Verwaltung, das Lehrerzimmer und den PC-Raum im 1. OG. Im Kellergeschoss befinden sich Technik- und Lagerräume. Die Dachräume sind ungenutzt.

In 4 eingeschossigen Trakten befinden sich die Unterrichtsräume der Schule.

Drei der insgesamt 4 Klassen-Trakte grenzen direkt an die westliche Grundstücksgrenze (= Trakte 1 - 3). Trakt 4 (Unterrichtsnutzung) und Trakt 5 (Ganztags) liegen an der südlichen Grundstücksgrenze an der Oldekopstraße.

Alle Trakte sind mit einem in Nord-Süd-Richtung verlaufenden Erschließungsgang verbunden.

Der zweite Rettungsweg erfolgt in einigen Trakten noch über die Fenster. Gemäß aktuellen Sicherheitsstandards soll ein zweiter baulicher Rettungsweg aus allen Unterrichtsräumen hergestellt werden. Weiterhin ist die Schaffung von Rauchabschnitten das Ziel der Planung.

Maßnahmen Hochbau

Zweite bauliche Rettungswege aus den Trakten 1 bis 3

Im derzeitigen Bestand kann der zweite Rettungsweg nur über die Fenster erfolgen. Die Planung sieht vor, dass ein zweiter baulicher Rettungsweg entlang der westlichen Grundstücksgrenze geschaffen wird. Im weiteren Verlauf führt der Rettungsweg auf der Oldekopstraße entlang der Grundstücksgrenze zum Sammelplatz.

In den Trakten 2 und 3 werden die an den Kopf-Enden der Flure vorhandenen Vorbauten zurück gebaut, um so entlang der westlichen Grundstücksgrenze den Weg herzustellen, über den flüchtende Personen den Sammelplatz auf dem Schulhof erreichen können.

Alle drei Trakte erhalten an den Kopf-Enden barrierefreie Außentüren.

Durch diese Maßnahme wird nicht nur ermöglicht, dass sich Personen im Notfall selbst aus dem Gebäude befreien können, sondern dass sich auch Rettungskräfte von außen direkten Zugang in alle Trakte verschaffen können.

Für die drei neuen Notausgänge sind in der Konstruktionsart zu den bestehenden Fenstern und Außentüren passende Holz-Tür-/ Fenster-Elemente vorgesehen.

Die Not-Öffnung erfolgt über die Tür-Drücker mit Anti-Panik-Beschlägen.

Zweite Rettungswege aus dem Obergeschoss

Für den auch zu Unterrichtszwecken genutzten Bereich im 1. OG. (Computer-Raum und Lehrerzimmer) soll mit einer Außentreppe ein zweiter Rettungsweg geschaffen werden. Geplant ist eine Außentreppe aus einer Konstruktion aus verzinkten Stahlprofilen.

Die Treppe wird im Bereich eines vorhandenen Vordaches angeordnet. Im EG wird die Treppe mittels einer Einhausung vor unbefugtem Zutritt gesichert. Die darin liegende, in Fluchtrichtung aufschlagende Tür erhält einen Anti-Panik-Beschlag.

Um den Rettungsweg vor Brandüberschlägen aus angrenzenden Räumen zu schützen, sind des Weiteren folgende Maßnahmen geplant:

- Austausch der Oberlichter in den Wänden des Flures gegen feuerhemmende Verglasungen.
- Ausstattung der an der Fluchttreppe liegenden Oberlichter in der Außenwand der Aula mit feuerhemmenden Verglasungen.

Rauchabschnitte

Die notwendigen Flure, die den 1. und für den 2. baulichen Rettungsweg bilden sollen in maximal 30 m lange Rauchabschnitte unterteilt werden.

Vorgesehen sind hierfür verglaste zwei-flügelige Rauchschutztüren mit automatischer, über Rauchmelder gesteuerter Feststellvorrichtung.

Außerdem ist vorgesehen, zwei nicht als Rettungsweg benötigte Teilbereiche des Hauptflures ebenfalls mit Rauchschutztüren von den übrigen Fluren abzutrennen.

Maßnahmen Technische Gebäudeausrüstung

Durch die vorgenannten Baumaßnahmen erforderliche Änderungen und Anpassungen im Bereich der Haustechnik sind Bestandteil der Baumaßnahmen.

Dieses betrifft überwiegend die Elektro-Anlagen an folgenden Punkten:

- Anpassung der Rettungszeichen und der Sicherheitsbeleuchtung an neue Fluchtwege
- Fluchtwegsicherungs- / Alarmierungssysteme
- Elektro-Anschlüsse für Tür-Feststellanlagen an den neuen Rauchschutztüren
- Rückbau der Elektro-Anlagen an den abgängigen Vorbauten an den Enden der Trakte 2 und 3
- Rückbau und Anpassung des Blitzschutzes an den vorgenannten abgängigen Vorbauten

Maßnahmen Außenanlagen

Durch die vorbenannten Baumaßnahmen im Bereich Hochbau sind Anpassungen und Veränderungen im Bereich der Außenanlagen erforderlich. Dieses sind:

- Anpassung der Wegeführungen an die erforderlichen Gegebenheiten
- Herstellen einer Außenbeleuchtung auf den Wegeführungen zum Sammelplatz